

kann. Aber Kinder sind immer klüger als Erwachsene, härter und physikalischer. Wenn man heute eine neue Kunst schaffen will, muß man wirklich wieder zum Kind werden; man wird dann erst instinktiv besser und nützlicher.

Eine Musik wie die »Sonate Sauvage«, die Antheil im Champs Elysées-Theater gespielt hat und die leider nur sehr wenige gehört haben, gibt nicht die Nuancen der primitiven Musik, sondern die Mechanik der Primitiven wieder, und zwar oft besser als die Primitiven selbst es hätten tun können. Das kommt daher, weil er die tiefsten Elemente eines naiven Menschen in sich hat, die er als Künstler mit einer genialen Klugheit auszudrücken versteht.

Aber in demselben großen Maße, wie er primitiv ist, ist er auch ein unterschiedliches Produkt einer neuen Rasse, die mit Elektrizität schon fast geboren wird und deren Ziel eine neue, mechanisch gesteigerte Schnelligkeit des Lebens ist, mit der Europa schon nicht mehr Schritt halten kann. Denn Amerika hat ein neues Volk, das keine Traditionen haben kann, weil das Leben sich zu schnell verändert. Aber Antheils mechanistische Musik ist keine Theorie, sondern die Synthese dieser neuen, übermechanistischen Welt, deren Bewegung von Grund aus jede Sentimentalität ausschließt, weil Dinge, die funktionieren sollen, notwendigerweise praktisch sein müssen. Es gibt auch künstlerisch eine höhere Zweckmäßigkeit, nämlich die, die George Antheil anwendet. Denn praktisch ist nichts weiter, als was mechanistisch logisch funktioniert, und musikalisch praktisch sein, heißt, nichts Überflüssiges sagen, sich also mathematisch ausdrücken. Es ist auf jeden Fall ein großes Verdienst Antheils, daß er ein neues musikalisches Empfinden und Sensibilität geschaffen und die Musik auf einer neuen Grundlage aufgebaut hat. Er ist ein genialer Künstler, was in dieser musikabgewandten Zeit eine auffallende Erscheinung ist.

Was Amerika ihm bietet, das ist das Primitivste und rhythmisch Komplizierteste: Jazz und die Maschinen, aber in einem überhysterischen Zustand, wo die Spannung schon so groß ist, daß sie sich jeden Augenblick entladen kann. Da jedes Volk seine eigene Musik hat, so ist Jazz die amerikanische Volkskunst. Ihre rhythmische Phantasie hat nichts mit ihrem afrikanischen Ursprung zu tun. Aber George Antheil fühlt diesen Rhythmus in seiner höchsten Potenz. Er malt niemals in seiner Musik, wie einige moderne traditionelle Künstler, sondern er setzt die gefundenen Elemente in Bewegung und läßt sie im Raume schwingen. So hat man bei seiner Musik nicht das Gefühl, als ob einem ein Bild gezeigt würde, man denkt viel eher, daß Ereignisse und Bewegungen in Raum und Zeit geschehen. Er gibt in seiner Jazzmusik die tiefste Mechanik des Jazz, und dieser Rhythmus ist positiv, gegenwärtig und immer wieder sich erzeugend.



Grosz (Cliché
Malik-Verlag)

George Antheil nannte sich früher einen Futuristen, weshalb er öfters mit den italienischen Futuristen verwechselt wurde, mit denen er aber nichts zu tun hat. Er nannte sich so aus dem unbewußten Gefühl heraus, daß seine Musik, die sich von jeder anderen modernen Musik unterscheidet, die Musik der Zukunft ist, was die heutige Verständnislosigkeit gegen ihn auch genügend beweist. Denn George Antheil ist nicht eine weitere Revolution der amerikanischen Dogmen der Musik, sondern er schafft eine ganz neue Technik und sein mechanischer Aufbau der Musik weist einen neuen Weg und schafft eine neue Epoche.

(»Arlequin«.)